NACHRICHTEN DER



30. JAHRGANG - NR. 326

JUNI / BRACHET 2008

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111,68169 Mannheim
Germar Rudolf	Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Sylvia Stolz	Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg

Ausland und BRD-Postausland

Fröhlich Wolfgang	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Honsik Gerd	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Lajoye Michael	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310 Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	34840-080, USP BIG SANDY, U.S. PENITENTIARY, P.O. BOX 2068, INEZ,KY 41224, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Atkinson, Mark	MP 5528 Atkinson, HMP Moorland, Bawtry Road, Hatfield Woodhouse, Doncaster DN 1 6 BW, England
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

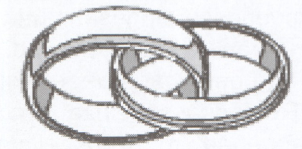
Bannes René	Poststr. 6, 46045 Oberhausen
Breuer Paul	B III, Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Dahl Sebastian	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Eggler Alexander	Hinsistobel 34, 88215 Ravensburg
Ganser Manuel	Hinzistobel 34, 88212 Ravensburg -n.G.-
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hertz Thorsten	Fachklinik Furth im Wald, Eichenweg 37, 93437 Furth im Wald -n.A.-
Kabisch Glenn	Kirchtor 20, 06118 Halle
Kahlin Sven	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Kolibius Daniel H.II	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg

Meile Michael	Schloß 1, 72108 Rottenburg
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Milde Stefan	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Neubacher Hermann	Herder Str. 8, 79104 Freiburg - n.G.-
Ockenga Christian	Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Ohme Michael	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Philippi Christian	Rudolf-Diesel-Str. 15, 67105 Schifferstadt
Putyra Andreas	Alexander Puschkin Str. 07, 99334 Ichterhausen
Rieche Denny	Kirschtor 20, 06118 Halle
Rominger Dirk	Schloßstr. 1, 72108 Rottenburg
Rudisch Sascha	Manetstr. 06, 90429 Nürnberg
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Schnieder Patrick	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Schunke Philipp Marc	Am großen Sieke 8, 37124 Rosdorf/Göttingen
Starotzick Maik	Oststr. 02, 03052 Cottbus-Dissenchen
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Uelibins Daniel	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Weiß Maik	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn
Zollonds Dirk	Boostedterstr. 30, 24534 Neumünster -n.G.-

Die Kameraden Daniela Rahner und Thomas Werner

haben am 10. Mai geheiratet –

Wir gratulieren ganz herzlich.



BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Jaime B.

Menschlicher Strafvollzug?

- Eine Zusammenfassung wie es in BRD-Kerkern z.B. zugeht -

Ein weiser Mensch sagte einmal, daß die Verhältnisse in den Gefängnissen das Spiegelbild der gesellschaftlichen Verhältnisse eines Landes seien. Daß das so falsch nicht sein kann, zeigen die Zustände in BRD-Kerkern mehr als deutlich. Den während außerhalb der Knastmauern zugunsten einer kapitalistischen Verwertungslogik ein massiver Abbau von nationalen Rechten in Form einer immer repressiveren Sicherheits- und Sozialpolitik betrieben wird, verschärfen sich auch die Bedingungen innerhalb des Systembunkers drastisch- und zwar da wo es die Internierten am härtesten trifft.

Gemeint ist weder der in allen Kerkern existierende Arbeitszwang § 37 Strafvollzugsgesetz an dem sich vor allem die Justizverwaltungen bereichern während der Gefangene gerade mal einen Tageslohn für 8 Stunden Arbeit 3,- 7,- € erhält. Je nach dem wo der Volksgenosse eingesetzt und welcher Lohngruppe er zugeteilt wird. Daß die JVA darüber hinaus weder Beiträge an die Rentenkasse einzahlt noch dem Gefangenen im Krankheitsfall einen Mindestlohn garantiert versteht sich doch von selbst. Ebenso wenig ist die Rede von der insgesamt menschenfeindlichen Unterbringung in viel zu kleinen Zellen. Dem schlechten Essen oder der Tatsache daß ein Inhaftierter gerade mal Anspruch auf eine Stunde Hofgang am Tag hat und das nationale Gefangene in 80% der Fälle von einer Endstrafeverbüßung ausgehen müssen. Das System kennt weder Gnade noch Nachsicht. Um die Zeit im Kerker zu überstehen braucht man den Kontakt nach draußen. Daß die Regelungen des Strafvollzugsgesetzes hinsichtlich der Besuchszeiten lediglich ein Mindestmaß festschreiben, scheint den Verantwortlichen für die JVA -Frankenthal offensichtlich entgangen zu sein. Diesen Schluß lassen zumindest die im vergangenen Jahr verhängten Maßnahmen in Bezug auf die Besuchs- und Telefonrechte der Gefangenen dieser Anstalt zu. Beispiel: Bereits im August 2005 machten die deutschen Gefangenen aus Frankenthal, mittels eines offenen Briefes auf diese drastische Beschneidung ihrer Rechte aufmerksam. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Besuchstermine auf einmal monatlich gestrichen so daß nur noch eine Stunde im Monat zur Verfügung stehen.

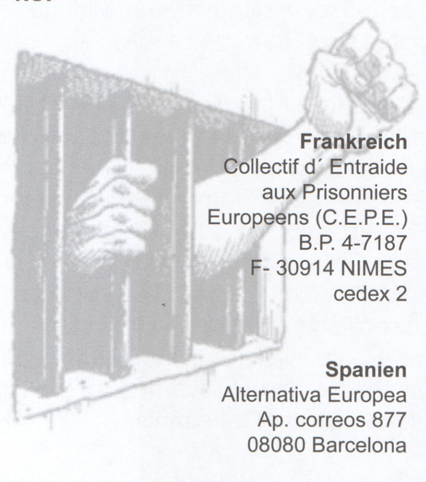
Die Gefangenen äußerten außerdem in ihrem Brief ihre Sorge, daß aufgrund der bevorstehenden Neustruckturierung der Beamten Dienst-

zeiten weitere Einschränkungen wie vermehrter Einschluß zu befürchten seien, der zwischenzeitlich auch eingetreten ist. Neu geregelt und massiv begrenzt wurde auch die Möglichkeit des Telefonierens, so ist der Kontakt nach draußen für die Gefangenen nun auf 7 Nummern beschränkt, die der Anstaltsabteilung vorher mitgeteilt und von dieser nach Überprüfung genehmigt werden müssen. Darüber hinaus wurde die Gesprächsdauer auf nicht mehr als 10 min pro Gespräch und maximal 20h zusammen gekürzt, was insbesondere für nationale Gefangene eine erhebliche Einschränkung bedeutet. Lange Zeit blieb die Kritik der Gefangenen ungehört. Weder der pfälzische Justizminister noch die JVA Leitung sahen sich trotz mehrfacher Versuche seitens der Gefangenen veranlaßt, mit diesen das Gespräch zu suchen.

Würden sich die Gefangenen in der Zentrale der JVA versammeln und lautstark ihren Unmut bekunden, so würde daraus in der öffentlichen Darstellung schnell ein gefährlicher Aufstand dem Einhalt geboten werden müsse. Der Staat würde in gewohnt repressiver Manier antworten. Einzeleinschluß für alle Gefangenen 23h am Tag und kein Einschluß, fast alle Freizeitmöglichkeiten würde gestrichen. Es werden Rädelsführer ausgemacht die dann besonders hart zu bestrafen seien. Viele würden verschleppt und verlegt werden. Auch ein darauffolgender von mehreren Gefangenen begonnener Hungerstreik wird von den verantwortlichen faktisch nicht zur Kenntnis genommen und die harte Linie letztendlich durchgesetzt. Nach wie vor herrschen Arbeitszwang, 23 Stunden

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Slowakei
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Einschluß und eine Stunde Hofgang täglich als neuer Regelvollzug, darüber hinaus wurde ein Stufenvollzug (Bewährungsgruppe) eingeführt. Weiter wird das Frühstück auch nicht von der Anstalt gestellt und die Gefangenen müssen sich bis zum Mittagesse selbst versorgen.

Fazit: Die Vorgänge in der JVA -Frankenthal stehen exemplarisch für eine Entwicklung im Strafvollzug in der zu Gunsten einer immer repressieveren Sicherheitspolitik die Rechte nationaler Gefangener immer weniger Wert sind. Wie die Verantwortlichen so ihren gesetzlichen Auftrag der in erster Linie die Resozialisierung der Gefangenen beinhaltet gerecht werden zu wollen, bleibt wohl ihr Geheimnis.

Klar sein dürfte aber eines - diejenigen die in diesem Land von Sicherheit und Ordnung reden, meinen drinnen wir draußen in erster Linie die Unterdrückung nationaler Menschen und ihr Volksgefühl – Dem gilt es unseren entschlossenen Widerstand entgegen zu setzen.

In diesem Sinne
Solidarität ist eine Waffe
Jaime B.

Brief von Michael K.

Heil Dir liebe Ursel!

Hab besten Dank für Deine getreue Feldpost vom 4. im Wonnemond, welche ich gestern und mit großer Freude entgegen nehmen konnte. Natürlich hoffe ich auf euer beider Wohlbefinden und das ihr an Leib und Seele nichts zu beklagen habt.

Mir geht es den Umständen entsprechend gut und an Körper und Geist habe ich auch nichts zu beklagen. Am gestrigen Tage wäre ich am liebsten wieder ausgeflippt, da in der Lügenglotze nur wieder Schmarn rüber kam, wie Deutschland besiegt wurde und so was „schlimmes" nie wieder passieren darf.

Ich weiß nicht, aber sage mir bitte, ist das wirklich Freiheit und Demokratie, wo man bei jedem Anflug von Nationalstolz einen Dämpfer bekommt und gesagt bekommt, nein das darfst du nicht, den wir müssen uns unserer Vergangenheit schämen.

Ich persönlich empfinde so was als Unterdrückung und nicht als Freiheit, aber zu mir sagt man ja auch ich hätte nur Scheuklappen auf. Ich gebe Dir vollkommen recht, als erstes muß man die Medien usw. säubern, denn die sind unsere größte Bedrohung, denn unsere Generation hockt nur noch vor der Glotze und denen wird natürlich am meisten geglaubt. Nur wie will man das bewerkstelligen, da habe ich keine Ahnung.

Der 1. Mai war auch wieder ein Desaster, die verdammten Roten durften machen was sie wollen und niemand hat sie aufgehalten, oder sie konnten es nicht. Für diesen Abschaum wäre ein Lager wieder recht aber das verstößt ja gegen die Menschenrechte. Ich habe die HNG leider nicht erhalten, die hat man mir abgenommen aber ich bekomme sie nächstes Jahr wenn ich auf Therapie gehe. So liebe Ursel, für heute schließe ich die Zeilen und freue mich auf baldige Feldpost von dir. Sag an Kurt bitte einen stolzen

Gruß von mir und habe besten Dank für die Briefmarken und die Karten.

Mit kameradschaftlichen Gruß
- In Treue fest –
Kamerad Michael

Brief von Chris

Liebe Ursel,

Ich hoffe Dir und Kurt geht es gut und es fehlt euch an nichts. Lange Zeit hast Du nun nichts mehr von mir gehört oder gelesen. Der Grund dafür war meine Realschulabschlußprüfung, die ich heute und vor ein paar Wochen schriftlich hatte.

Den Abschluß habe ich nun in der Tasche. Kurz gesagt: Bestanden. Das kann mir nun keiner mehr nehmen.

Aber auch sonst hat sich bei mir einiges in der Zwischenzeit getan. Ich wurde auf eine andere Station verlegt und bekam eine neue Sozialarbeiterin. Vielleicht gibt es für mich doch noch eine Chance früher entlassen zu werden.

Das erste Gespräch mit ihr verlief auf alle Fälle ganz positiv; uns so, wie sie sich ausdrückte, mache ich mir wieder ein wenig Hoffnung. Für den Zeitraum von einem Monat mußte ich mir einen Haftraum mit einem Araber teilen, doch seit drei Tagen darf ich wieder in Einzelhaftraum residieren. Alles also halb so wild. Deine Unterschriftenliste der letzten Jahreshauptversammlung ist wohlbehalten bei mir eingetroffen. Danke vielmals.

Von einigen Kameraden bekam ich zu hören, daß es ganz schön gewesen sein soll. Toll, das freut mich. Schade nur, daß meine Wenigkeit mal wieder nicht daran teilnehmen durfte. Aber wer weiß... Vielleicht wird es ja im nächsten Jahr anders sein; vorausgesetzt Du machst das dann noch.

Na gut Ursel – ich beende hier meine Zeilen und freue mich wieder von Dir zu lesen. Alles Gute wünsche ich Dir und Kurt!

In Ehre und Treue
- Ungebrochen -
Sebastian D.





Arnulf Reinhold

freuen sich die Kameraden
Ricarda und Dieter Riefling,

unseren herzlichsten Glückwunsch.

§ 130 StGB - 05/2008
Bitte keine Volksverhetzung gegen „Kommunisten“ und „Punker“!

Der BGH hat am 03.04.2008, Az. 3 StR 394/07, ein Urteil über verschiedene Tonträger mit Rechtsrock-Musik gefällt, das richtungweisend ist.

Erfreulicherweise hat der BGH geurteilt, daß die Äußerungen „Türkenbanden, die auf dem Schulhof regieren, albanische Drogendealer und Kids, die daran krepieren, Menschenhandel fest in russischer Hand“ kein Angriff auf die Menschenwürde dieser Gruppen und kein Aufstacheln zum Haß und keine Volksverhetzung, sondern bloß eine Mißbilligung darstellt.

Er hat außerdem unter anderem geurteilt, daß „Rote“ und „Linke“ und die „Antifa“ kein Teil der Bevölkerung gemäß § 130 StGB sind. Das Urteil entspricht insofern auch dem Beschluß des OLG Dresden vom 30.03.2004, Az. 2 Ws 634/03. Gleichzeitig hat der BGH aber auch entschieden, daß „Kommunisten“ und „Punker“ Teile der Bevölkerung im Sinne des § 130 StGB (Volksverhetzung) sind und daher ein Aufstacheln zum Haß gegen sie strafbar ist.

Man mag dieses Urteil kritisieren. Man mag auch bemängeln, daß bisher nur Entscheidungen vorliegen, wonach „Nationalsozialisten“, „Nazis“ und „Skinheads“ nicht durch die §§ 130 StGB (Volksverhetzung) oder § 185 StGB (Beleidigung) geschützt werden, und daß es unwahrscheinlich erscheint, daß sich diese Praxis wegen des Urteils des BGH über die „Kommunisten“ und „Punker“ nun ändern wird. Da der BGH aber das höchste Strafgericht der BRD ist, hat man nur die Wahl, sich an dieses Urteil zu halten oder aber mit vierstelligen Geldstrafen oder sogar Haftstrafen bestraft zu werden.

Das Deutsche Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V. bittet daher um folgendes:

1. Gegen Strafverfahren wegen der oben genannten und ähnlicher ausländerkritischer Äußerungen legen Sie bitte Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.

2. Unterlassen Sie drastische Angriffe gegen “Kommunisten“ und „Punker“ und benennen und fordern Sie auch nicht, daß sie „raus“ sollten.

3. Beachten Sie bitte: Neben der politischen Gruppe der „Linken“ gibt es mittlerweile eine politische Partei namens „Die Linke“. Diese Partei und ihre Parteimitglieder sind sehr wohl beleidigungsfähig. Unterlassen Sie daher sicherheitshalber Angriffe gegen

die „Linken“, um Mißverständnissen vorzubeugen, wer nun gemeint ist.

4. Fordern Sie die oben genannten Entscheidungen aus unserem Archiv an.

5. Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv. Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Deutsches Rechtsbüro im Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.
Postfach 400 215, 44736 Bochum
www.deutsches-rechtsbuero.de

Linke Skandaljustiz - Türkischer Beinahe-Totschläger wird nicht bestraft

An Weiberfastnacht 2007 hatte eine Ausländerbande in Köln-Ostheim versucht, den damals 43-jährigen Deutschen Waldemar W., der mit den vier Kindern seiner Freundin unterwegs war, zu berauben. Während des Überfalls tat sich vor allem der 17-jährige Türke Erdinc H. hervor, der so enthemmt auf den Deutschen einprügelte, daß dieser schließlich gegen eine Telephonzelle fiel und sich dabei den Schädel brach. Danach lag Waldemar W. wochenlang im Koma und mußte danach erst wieder sprechen lernen. Ganz gesund wird Waldemar W. nie wieder werden, durch den Schädelbruch hat er Dauerschäden davongetragen. Sein Leben ist zerstört.

Ganz anders sieht es beim potentiellen Totschläger Erdinc H. aus. Dieser fand gleich nach der Untersuchungshaft eine Arbeitsstelle als Gerüstbauer, bezog eine eigene Wohnung und gründete eine Familie.

Und, wie hätte es auch anders sein können, der türkische Jungverbrecher hatte vor Gericht natürlich eine ganz andere Version des Tathergangs parat. Keineswegs sei es so gewesen, daß er Waldemar W. an Weiberfastnacht 2007 mit einem gezielten Fausthieb so schwer verletzte, daß dieser mit dem Kopf gegen eine Telephonzelle fiel und bewußtlos zu Boden ging. Vielmehr sei das Ganze ein „Unglücksfall“, der ihm leid tue, denn eigentlich habe er nur „einen Streit zwischen den anderen schlichten wollen“. Er habe das Opfer wohl eher „geschubst“ und auch habe er nicht mit der Faust, sondern „nur“ mit der bloßen Hand eine Ohrfeige ausgeteilt.

Wer „unsere“ türkischen Freunde kennt, weiß natürlich, daß sie immer nur schlichten wollen und ansonsten streng darauf bedacht sind, deutsche Familienväter, die vier Kinder dabei haben, nur mit der flachen Hand zu schlagen oder zu schubsen, schließlich sind sie ja die Kulturbereicherer. Und natürlich war es auch naheliegend, daß ein Familienvater mit seinen Kindern im Schlepptau Streit mit einer Bande von türkischen Wegelagerern sucht. Der türkische Kulturbereicherer Erdinc H., der vermutlich kaum einen geraden Satz auf deutsch

zustande bringt – geschweige denn zu Papier – und gewiß zum Abschaum der Menschheit gezählt werden darf, will die Leute verscheißern und das Opfer verhöhnen. Und das Gerichtsurteil vom 28. Mai 2008 gab ihm letztlich Recht.

Dabei ist der türkische Edelmensch auch kein unbeschriebenes Blatt, sondern ein Barbar, wie er im Buche steht, und wie man sie hierzulande in Massen hat. Erdinc H. ist ein mehrfach verurteilter unbelehrbarer Krimineller, der bei der Kölner Staatsanwaltschaft als Intensivtäter geführt wird. Für einen Raub, den er Anfang 2007 kurz vor dem Überfall auf Waldemar W. begangen hatte, bekam er schon nur eine Schuldfeststellung, also keine Strafe.

Wie der Kölner Express am 29. Mai 2008 schrieb, hatte übrigens der Verteidiger Erdinc H. geraten, sich bei dem Opfer Waldemar W. noch zu entschuldigen. Das soll Erdinc mit dem Spruch „Das geht gegen meine Ehre“ kommentiert haben.

Man sollte meinen, daß jetzt unter solchen Voraussetzungen das Maß voll gewesen wäre und endlich eine empfindliche Strafe ausgesprochen würde. Wer so dachte, hatte aber die Rechnung ohne Jugendrichter Hans-Werner Riehe (55) gemacht, dessen Visage man schon ansehen kann, wo er politisch steht und was er am meisten haßt. Nein, natürlich nicht die Ausländer, die sind ja grundsätzlich erst einmal alle gut und im Zweifel resozialisierbar.

Auch im Falle des halbtotgeschlagenen Waldemar W. stellte dieser Pseudo-Gutmensch zwar die Schuld des Türken fest, verhängte jedoch keine Strafe, sondern ordnete lediglich ein Anti-Agressionstraining an.
Im Klartext: Schuldig ist der Möchtegerntotschläger, aber bestraft wird er nicht! Einzige Auflage: Zwei Jahre lang darf sich Erdinc H. nichts zuschulden kommen lassen.
Allerdings erklärte Oberstaatsanwwalt Günther Feld, der dreieinhalb Jahre Haft für den Möchtegerntotschläger beantragt hatte, daß man in Berufung gehen werde. Aller Erfahrung nach, wird dabei aber nichts herauskommen. Wir haben schon begriffen: nicht nur im Zweifel immer schön zugunsten des ausländischen Kriminellen.

Dieses skandalöse Urteil, das das Opfer auf unglaubliche Art und Weise verhöhnt und geradezu eine Einladung zu weiteren schweren Gewalttaten darstellt, kommentierte Amtsgerichtssprecher Jürgen Mannebeck wie folgt: „Das Jugendstrafrecht setzt die Schwere der Schuld voraus.“ Und die sei bei Erdinc nicht festgestellt worden. Das Jugendstrafrecht habe in erster Linie erzieherischen Charakter. „Das Gericht ging von einer fahrlässigen Körperverletzung aus, nicht von einer vorsätzlichen“, so der Sprecher weiter. Außerdem wurden Erdinc der feste Job und die schwangere Freundin positiv angerechnet. „Es wurden keine schädlichen Neigungen festgestellt.“

Man staunt und reibt sich verwundert die Augen. Es wurden keine schädlichen Neigungen festgestellt, obwohl der türkische Räuber und Möchte-

gerntotschläger bis dato als Intensivtäter geführt wird und sich überdies weigerte, sich wenigstens bei seinem Opfer zu entschuldigen, weil das gegen „seine Ehre" ginge. Welche Ehre können solche Wilden wie Erdinc H. wohl haben, die immer nur in großer Überzahl über ihre deutschen Opfer herfallen und dabei auch im Angesicht von Kindern keine Tötungshemmung haben?

Keine Schwere der Schuld? Waldemar W. wird bis zu seinem Lebensende schwerstbehindert sein. Ist es mittlerweile nur noch eine Sachbeschädigung, wenn ein jugendlicher Türke einen Deutschen zum Krüppel schlägt?

Was glauben die Pseudo-Gutmenschen eigentlich, wie weit sie mit dem erzieherischen Charakter ihres Jugendstrafrechts bei Personen kommen, denen der Haß gegen alles Deutsche und die kriminelle Karriere quasi schon in die Wiege gelegt wurden?

Mindestens genauso verwerflich wie die feige Tat des Türken Erdinc H. ist das Skandalurteil des Jugendrichters Hans-Werner Riehe, dessen Namen man sich merken sollte. Leute seines Schlages sind letztlich Schuld an der ausufernden Gewalt der Orientalenbanden, die vielerorts ganze Stadtteile tyrannisieren. Unverbesserliche linke Skandaljuristen wie Hans-Werner Riehe haben den Wilden quasi einen Persilschein für deren Gewaltorgien gegen Deutsche ausgestellt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und die prügelnden, raubenden und mordenden Kulturbereicherer haben verstanden.

Quelle: http://www.radio-freiheit.info



Oberdemocrat Bush: Kehre vor der eigenen Tür, du hast Dreck genug dafür

Diesen Wunsch rief US-Präsident Reagan im Juni 1988 den von undemokratischen Regiment unterdrückten Menschen hinter dem „Eisernen Vorhang" zu:

„Ich hoffe inbrünstig für Sie, daß bald der Tag kommen wird, an dem niemand mehr das Gefängnis fürchten muß wegen eines Deliktes, bei dem es um nicht mehr geht als um das gesprochene oder geschriebene Wort."

Wär nid uffstoht, isch kai Schwiizer!

Unter dem Deckmantel der Sicherheit bezüglich der Fußball-EM haben die Berner Systemparteien die Gelegenheit genutzt, die Schweizer Freiheitsrechte weiter abzubauen und einzuschränken.

Während linke und ausländische Gewalttäter, die sich am 1. Mai oder an Antifa- Krawallen (siehe Bern 2007) ungestraft u. ungehemmt austoben können, die andersdenkende freiheitliche Menschen angreifen, Geschäfte verwüsten und Autos anzünden, mit Samthandschuhen angefasst werden, soll wegen einigen wenigen unerfreulichen Vorkommnissen die gesamte Fußball-Szene kriminalisiert werden.

Das Unterdrückungsarsenal umfasst Platzverbote, Meldepflicht, vorsorglicher Polizeigewahrsam, Ausreisesperren sowie Einschüchterungsbesuche bei verdächtigen Fussballanhängern.

Ist damit die Sicherheit gewährleistet, wenn Kinder und Jugendliche vorbeugend ins Gefängnis gesteckt werden?

Erinnern wir uns an den Skandal von Alstetten, wo schwerbewaffnete Polizisten minderjährige Jungen und Mädchen wie Schwerverbrecher abführten, ohne die besorgten Eltern zu informieren. Mit den Zwangsmassnahmen kann gegen jedermann vorgegangen werden, der sich in irgendeiner Kartei befindet oder sonst auffällt. Damit sind der Willkür Tor und Tür geöffnet.

Dabei haben unsere Strafgesetze genügend Möglichkeiten, um gegen Gewalttäter vorzugehen. Ein populistisches Thema wird schamlos missbraucht, um die Unterdrückung voranzutreiben.

Das Geschwätz vom freien Bürger verkommt dadurch zur verlogenen Heuchelei. Bereits sind, wie früher in der DDR oder heute in Nordkorea oder China, bestimmte unbequeme Meinungen in der Schweiz verboten (Maulkorbgesetz). Primitive, menschenverachtende Blickkampagnen gegen Rütli-Patrioten, Hundehalter, Raucher und jetzt gegen Fussballfans sind Teil einer geplanten Kontrollstrategie der Systemverantwortlichen.

Der Heimatbewegung gehören Fussball-Begeisternde von Basel bis Zürich, von der Innerschweiz bis der Ostschweiz an. Wenn sie fussballtechnisch gesehen sonst Gegner sind, so sind sie doch als freiheitsliebende Eidgenossen einig, hier zusammenzustehen und den Diktatoren von Bern die rote Karte zu zeigen

Im Fussball geht es nicht um Leben oder Tod. Es geht um viel mehr -

Um die Freiheit!



www.heimatbewegung.ch

Fast 19.000 Euro öffentliche Schulden je Bürger

Auf jedem Bundesbürger lasten im Schnitt 18.880 Euro öffentliche Schulden.

Das ergibt sich rechnerisch aus der Summe von 1,553 Billionen Euro, mit der Bund, Länder und Gemeinden Ende vergangenen Jahres in der Kreide standen. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte, lag die öffentliche Verschuldung um 0,5 Prozent höher als am Ende des Vorjahres. Den größten Anteil hatte der Bund mit 11.637 Euro Schulden je Einwohner, gefolgt von den Ländern mit 5.898 Euro je Einwohner und die Gemeinden mit 1.447 Euro je Einwohner.

Von den Flächenländern liegt die Verschuldung pro Einwohner im Saarland mit 10.907 Euro und Sachsen-Anhalt mit 9920 Euro Verschuldung pro Einwohner am höchsten.

In den Stadtstaaten Bremen mit 21.894 Euro, Berlin mit 16.783 Euro und Hamburg mit 12.300 Euro fällt die Verschuldung noch einmal deutlich höher aus.

Diese Schulden lasten wohlgemerkt auf jeden einzelnen Bundesbürger. Auf dem 90-jährigen Rentner genauso, wie auf dem kleinem Baby, das gerade erst geboren wurde! Somit wird jedem Deutschen die Schuldenlast von fast 19.000 Euro regelrecht in die Wiege gelegt!

Und die horrenden Zinsen müssen alle nachfolgenden Generationen bezahlen. Das, was die derzeitigen BRD-Politiker verbrochen haben, müssen wir und sogar noch unsere Kinder, Enkel und Urenkel abbezahlen!

Quelle: http://wernigerode.nationaler-beobachter.de

HNG

Eine Familie, ein Bollwerk, eine Gemeinschaft

Wenn Ihr opfert, opfern wir doppelt so viel.
Wenn Ihr leidet, kämpfen wir stärker als zuvor.
Wenn Ihr klagt, tragen wir eure Stimme nach draußen.
Wenn Ihr weint, werden die Tränen zum Sturm der uns antreibt.
Wenn Ihr Hilfe braucht,
stehen wir an der Front um sie Euch zu geben.
Wenn sie Euch richten, verurteilen wir im Namen Deutschlands!
Wir sind was wir waren und wir werden es bleiben!

Ch. K.

- Otto Riehs –

ᛉ12.08.1921 in Marienbad (geraubtes Sudetenland)
ᛣ29.05.2008 in Bad Schwalbach

Erster Ritterkreuzträger aus dem Mannschaftsstand

**Unwandelbar sein Leben in Treue,
im Kampf für das Deutsche Reich**





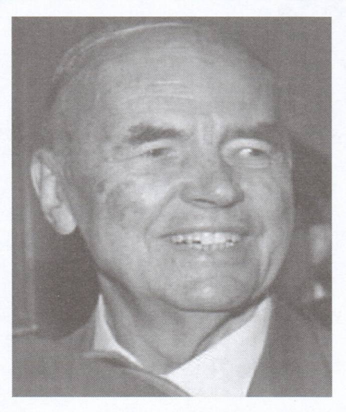
**Und fragt ihr nach dem größten Helden
der unermeßlich schweres tat.
Von dem noch fernste Zeiten melden,
das war der Deutsche Frontsoldat.**

**Wohl keiner wird je ganz ermessen
was er für Volk und Heimat tat
Drum nimmer – Deutschland – sei vergessen,
der schlichte graue Frontsoldat.**
(Erich Limpach)

Wir werden seiner stets gedenken

Für die - HNG – Ursula Müller

- Ein Leben für Deutschland –



Würdigung

unseres Kameraden Erich Priebke
zu seinem
- 95. – Geburtstag am 27.07.2008
in der Politischen Gesinnungshaft des
haßerfüllten internationalen
Antimenschentums.

Du Getreuer ziehst es vor, als zu Unrecht
Gebrandmarkter im Schatten infamer Lügen zu stehen,
anstatt in der Sonne ihrer Pharisäergunst
wie ein Wurm zu kriechen.

(A.H.)

Für die HNG: Ursula Müller

WIR SIND DABEI!

HNG-UNTERSTÜTZERHEMD

Alle Größen lieferbar!



Motiv 1: vorne - „Ungebrochen“, hinten - „Im Geiste frei“, Ärmel - HNG Logo s-w-r, Lieferbar in allen Größen.

Die Post bewertet die Preisangabe für unser HNG-Hemd in den HNG-Nachrichten, Seite 17 als geschäftlichen Zweck, somit nicht mehr als Büchersendung – Das aber bedeutet eine 150% Steigerung der Portogebühr – Darum wird in Zukunft auf nähere Angaben verzichtet – Der Preis für das Unterstützungshemd bleibt wie seither – Ursel Müller

Zu beziehen bei:
Ursel Müller, Grasweg/Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
NPD-Frankfurt
www.npdfrankfurt.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
NPD Emsland / Grafschaft Bentheim
www.npd-emsland-bentheim.de
WHITE KNIGHTS OF AMERICA
www.whiteknightsofamerica.com



Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten“ ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim





Während Millionen nur Ansprüche an
Deutschland stellen,
stellen wir nur Ansprüche an uns.
Viele lachen über unseren Kampf, wir aber wissen,
dass wir recht tun, dass einmal aus unserem
Handeln ein neuer Aufbruch, ein ganz neues
Deutschland kommt.





BUCHEMPFEHLUNG

Gerade in der jetzigen Zeit staatlicherseits geförderter Anti-Rechts-Hysterie soll dieses juristische Handbuch allen gutmeinenden und gutgläubigen nationalen Aktivisten ein hilfreicher Ratgeber sein, um Konflikten mit der Exekutive und Judikative des freiesten Rechtsstaates, der je auf deutschem Boden existierte, vorzubeugen. 416 S. EURO 12,80,-
ISBN:3-9809648-0-9

SCHWARZE LISTE

Anders Klaus Peter
Benacke Marko
Bettino Alessandro
Bindwurm Barbara
Beerwerth Michael
Bloch Heiko
Brussig Mathias
Brück Carsten
Brosende Ronny Marcel
Bär Tobias
Brandt Karsten,
Beiser Volker
Bühlig Dennis
Czaja Julia
Engelbrecht Martin
Erdmann Susanne
Fürstenberg Daniel
Gindler Steffen
Gerlach Thomas
Grewe Katrin
Gersch Dominik
Glaser Sebastian
Gottwald Klaus
Greeb Christian
Hansen Andreas
Hoffmann Michael
Heil Sebastian
Henning Jan Christian
Heidemann Heiko
Hartlehnert Detlef
Johanssen Nicole
Kasube Andre´
Krause Heiko
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Lange Bianca
Lennig Timo
Lehmann Gunar
Marcher Germana Ingeborg
März Jens
Michaelis Marcel
Modrzejewski Patrick
Milch Jörg
Markgraf Tobias
Propp Sascha
Pförtner Alexis
Raddatz Karl Werner
Reinholz Gordon
Roman Peter
Rothe Andreas
Rüstenberger Markus
Seiler Robert
Sander Lars
Scherf Jonas
Schladitz Annett
Seibert Sven
Scharfenort Ronny
Seifert Joachim
Simon Mark
Söder Sascha
Sokoll Dirk
Steinkraus Sebastian
Stolle Pascal
Schiffer Benjamin
Schultz Matthias
Schweiger Oliver
Stöckel Jan
Teichmann Lars
Tom Sebastian
Toplatz Nadine
Wagner Stefan
Weidenauer Andre
Wehrstedt Riccardo
Wessels Markus
Wenzel Alexander
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian
Zwarg Andre



WICHTIGER HINWEIS:

Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – G. Link. – St. Wieg. – G. Bed. – J. Burgh. – G. Lin. – danke für die Spende vom 24. und 25. Mai – Lot. Zaul. – U. Schäf. - C. Schmi. - Mich. Heine. - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Die Fackel

Es gilt, in nie erschöpftem Wagen
die Fackel durch die Welt zu tragen,
die Fackel die den Weg erhellt.

Es mag das Dunkel in der Welt
fast undurchdringlich wallend weben ?
solang noch eines Funkens Leben
in eines Mutgen starker Hand
der Zukunft dienend zugewandt,
solange wird als weisend Zeichen
das Licht in freie Herzen reichen.

(Erich Limpach)



Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: